



Pflanzenschutzmittel in den Medien und in der öffentlichen Meinung

Prof. em. Heinz Bonfadelli

h.bonfadelli@ipmz.uzh.ch

Inhalt

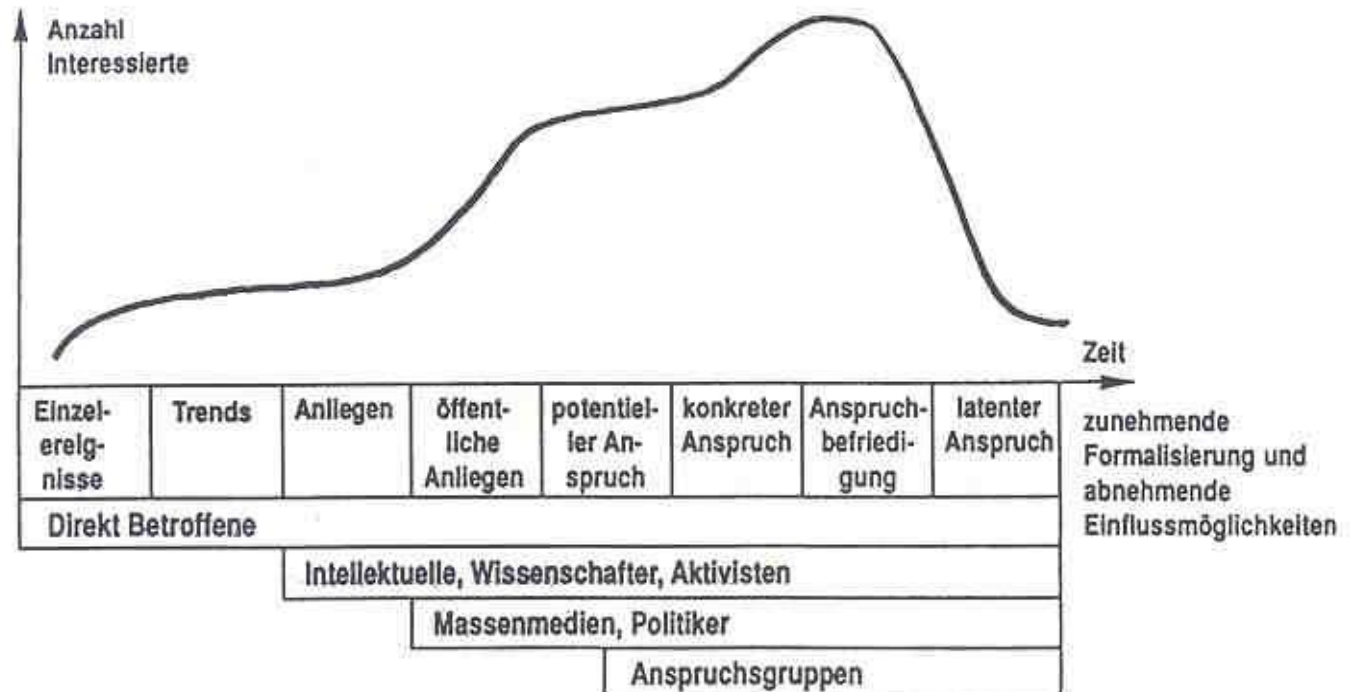
- **Einführung: Medien – Öffentlichkeit – Wirkungen**
 - Öffentlichkeit: Medien zwischen Allmacht und Ohnmacht
 - Medienwirkungen: Stakeholder, Issues, Aufmerksamkeit,
- **Theoretische Perspektiven**
 - Agenda-Building → Medien-Agenda → Agenda-Setting
 - Medien-Frames → Rezipienten-Frames
- **Pflanzenschutzmittel / Pestizide & Medien**
 - Medienrealität: Pflanzenschutzmittel & Pestizide
 - Wahrnehmung & Bewertung: Umwelt-Risiken
- **Fazit**

Medien – Öffentlichkeit – Medienwirkungen

- **Stakeholder & Politik: Macht der Medien** als zentraler Fokus
- **Medienwirkungsforschung: Ambivalenz**
 - 30er Jahre: **mächtige Medien** in der Massengesellschaft
 - 60er Jahre: **ohnmächtige Medien** wegen **selektiver Wahrnehmung & Interpretation** aufgrund von Prädispositionen
 - Später: **wechselhafter Medieneinfluss** je nach Thema, Medienpräsenz, Kontroversität, Wirkungsphänomen (Agenda, Wissen, Meinungen)
- **Neu: Digitalisierung → Internet und Social Media**
 - **Positiv:** Interaktion & Partizipation
 - **Negativ:** «Echo Chambers»
«Fake-News»
Fragmentierung & Polarisierung

Stakeholder – Medien – Öffentlichkeit

- **Akteure als Stakeholder** mit je spezifischen Ressourcen & Macht versuchen qua Medien ihren Themen in Öffentlichkeit & Politik Aufmerksamkeit zu verleihen
- **Akteure:** Promotoren & Adressaten vs. Gegner;
Experten & Medien: **Konstellationen?**
- **Wettbewerb um knappe Aufmerksamkeit!**
- **Issue-Management und Issue-Cycle**



Theoretische Perspektiven I:

Agenda-Building → Medien-Agenda → Agenda-Setting

- **Agenda-Building:** Politik basiert darauf, den eigenen **Themen** im Wettbewerb um Aufmerksamkeit **Priorität** zu verleihen
→ durch **Medienpräsenz** die öffentliche Agenda bestimmen
- **Medien-Agenda:** Journalisten wählen Themen aufgrund von **Nachrichten-Werten** & **Medien-Logik:**
 - **Aktualität:** Polit-Initiativen wie «TrinkwasserInitiative»
 - **Risiko:** BSE, Glyphosat
 - **Skandale:** Pestizide in Lebensmitteln, Honig, Fischen etc.
und gewichten diese durch Aufmachung
- **Agenda-Setting:** Medien-Agenda bestimmt soziale Agenda, d.h. was in den Köpfen der Menschen **Priorität** hat
→ GfS Sorgenbarometer

Theoretische Perspektiven II: Frame-Setting → Medien-Frames → Rezipienten-Frames

- **Medien-Frames als Perspektive auf ein Thema / Problem:**
Definition des Problems, Ursachen? Akteure? Bewertung?
Lösungen (z.B. technisch, gesellschaftlich, individuell)
- **Frame-Typen:** z.B. Nutzen-Frame vs. Risiko vs. Kosten-Frame
- ***Namen & Metaphern*** Gentechnik vs. Biotechnologie
als Frames: Pflanzenschutzmittel vs. Pestizide
- ***Visuelle Frames***
- **Medien-Frames:** beeinflussen Sicht
 auf Themen
- **Rezipienten-Frames:** beeinflussen
 Wahrnehmung,
 Interpretation,
 Bewertung von Themen



«Umwelt» & «Landwirtschaft» in den Medien

- **«Umwelt», «Ökologie», «Nachhaltigkeit»: geringe Medienpräsenz**
 - **«Umwelt & Klima»: 5% (3.5% - 8%)** (Schäfer/Bonfadelli 2017: 320)
 - **«Landwirtschaft»: 0.5% - 1%** (IA 1996, 2000, 2004 / N=1'425 Art., 4 TagesZg.)
90 Art. pro Tageszeitung pro Jahr (Diss. Alföldi 2009)
- **Frames:** **«Pflege», «Anteilnahme»:** z.B. Ökologie, Bio
«Schädigung»: Tierhaltung, Boden- / Wasser- / Luft-Belastung
 - Landwirtschaft doppelt so häufig als **Pflegerin**, denn als **Schadensverursacherin**
 - Anstieg positiver Frames 1996 - 2006 von 36% auf 57%» (Alföldi 2009: 144 & 9)
- **Analyse: «Pflanzenschutzmittel» / «Pestizide»**
 - **Quelle:** SMD Schweiz. Mediendatenbank; **Zeitraum:** Jan. 2017 - Ende 2018
= 24 Monate bzw. 104 Wochen; 4 Tageszeitungen: NZZ TA, Blick, 20Min;
Suchbegriffe: «Pflanzenschutzmittel» oder «Pestizide»
 - **Befunde:** Total 380 Artikel = **95** pro Zg. = **4** Art. pro Zg. / Monat
aber nur **26** im Haupttitel und **33** im Lead
NZZ: 136 (40%), **TA: 132** (38%), **20Min: 52** (15%); **Blick: 24** (7%)
Artikel mit **«Pestizide»: 293; «Pflanzenschutzmittel»: 150**

Fazit: «Pflanzenschutzmittel» & «Pestizide» in der Presse

- **Medien-Präsenz:** schwach, aber ständig vorhanden
- **Issue Cycle:** nicht erkennbar
- **Treiber:** tagesaktuelle Ereignisse wie «Syngenta exportiert verbotenes Pestizid»; «*Initiative Saubere Trinkwasser*»; «Giftspuren in Biolachs»; «Pestizide in Honig», Glyphosat bleibt in EU zugelassen»; «Bundesrat will Pestizidverbot bekämpfen»; «*Bundesamt fährt bei Gyphosat zickzack*»
- **Aufmachung:** gering; Konzepte kommen im Titel/Lead selten vor
- **Akteure:** Landwirtschaft, Bauern, Syngenta, Bundesamt, BR, Hobbygärtner ...
- **Frames:** «*Pestizide*» dominieren im Vergleich zu «*Pflanzenschutzmittel*» deutlich: aber in den meisten Artikeln kommen beide Begriffe vor
- **Bias:** *Neutrale & faktenorientierte* Berichterstattung
Es kommen meist beide Standpunkte vor,
eingeladene externe Experten pro & kontra Pestizide

Presseartikel mit «Pestizide», «Gift» etc. im Titel

Datum	Im Titel «Pestizide»	Bias	Titel
19.06.17	«Wir subventionieren zurzeit unsere eigene Vergiftung (CH-Trinkwasser)	-	20Min
22.06.17	«Bauern können nicht ganz vom Gift lassen» (...es brauche Pflanzenschutzmittel)	+/-	AZ
09.09.17	«Die ist ja permanent gedopt» (CH-Landwirtschaft braucht Paradigmenwechsel)	-	Bund
15.09.17	«Pestizide sind ein Risiko» (Bundesrat will reduzieren, verschont aber Hersteller)	-	Beob.
04.10.17	Syngenta-Chef: «Ohne Pestizide kann man die Welt nicht ernähren»	+/-	Blick
29.10.17	«Die Pestizide, die wir essen» 80% der Lebensmittel mit Pflanzenschutzmittel	-	NZZ
23.02.18	«Ohne Pestizide würden Preise um 20-30 Prozent steigen» (zu Initiative für Verbot)	+/-	20Min
22.03.18	«Das Wasser soll sauberer werden» (Bund will Pestizid-Grenzwerte anpassen)		SGTB
13.07.18	«Alle wollen weniger Pestizide» (Bauern Teil des Problems und der Lösung)	+/-	NZZ
19.09.18	«Kritik: Syngenta exportiert in der EU verbotenes Pestizid» (nach Indien)	-	20Min
21.09.18	«Bundesamt fährt bei Glyphosat im Zickzack» (Grenzwerte weniger stark anheben)	-	TA
24.09.18	«Jetzt kommt der Kampf um die Pestizide» (nach Ablehnung der Agrar-Initiativen)	+/-	AZ

Presseartikel mit "Pflanzenschutzmittel im Titel

Datum	im Titel: «Pflanzenschutzmittel»	Bias	Titel
27.02.17	«Bäche sollen wieder gesunden ... durch Pflanzenschutzmittel belastete...»	+/-	SGTB
16.03.17	«Glyphosat nicht krebserregend» Entwarnung	+	TA
26.06.17	«Hobbygärtner sollen weniger Gift verspritzen» Aktionsplan Bund	-	20Min
30.06.17	«Bei Pflanzenschutzmitteln ist Biene nicht gleich Biene» Neonicotinoid	o	NZZ
12.08.17	«Giftspuren im Biolachs» ... verbotene Pflanzenschutzmittel	-	TA
06.09.17	«...Nutzen des Pflanzenschutzes stärker betonen» Aktionsplan BR	+	sda
06.09.17	«Streit um Pflanzenschutzmittel» Bauern sollen weniger Pflanzenschutz...	+/-	Ldb
09.03.18	«WWF darf bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mitreden»	o	NZZ
20.03.18	«Im Garten kommt man gut ohne chemische Produkte aus»	+	20Min
26.05.18	«Vom Räuberversteck zum Bienenparadies» Pflanzenschutzmittel unnötig	+	TA
23.07.18	«Pflanzenschutzmittel so beliebt wie eh und je» Verkaufszahlen (sda)	o	BaZ
12.09.18	«Plädoyer für Abgaben auf Pflanzenschutzmitteln»	-	NZZ
07.11.18	Pflanzenschutz: Bio ist nicht die Lösung → Gas Kommentar Matija Nuic	-	NZZ

«Gift» & «Pestizide»

Bauern können nicht ganz vom Gift lassen

Pestizide Um den Konsumenten-Ansprüchen zu genügen, brauche es Pflanzenschutzmittel, sagt Bauern-Chef Markus Ritter

VON JONAS SCHMID

Zu Insekten fällt bei weitem die Hälfte aller Pestizide im Trinkwasser. Bauernpräsident Markus Ritter ist nicht so begeistert. Fast wöchentlich müsse er negative Schlagzeilen konsumieren. Gestern ging der staunenswerte Konsumentengüterrat wiederum mal in die Offensive. Der Grund: Wasserentwässerung und Umweltschutzorganisationen schlagen Alarm. Im Landwirtschaftlich-ökologischen Institut sind die Gewässer mit Giftstoffen belastet. In jeder fünften Wasserprobe hat es zu viele Pestizide. Dieses Befund-Konferat die jüngste Nationale Gewässeruntersuchung Naga, wie die «NZZ am Sonntag» berichtet. Hauptursache ist die Landwirtschaft: Über 2000 Tonnen bringen die Bauern jedes Jahr aus, um ihre Äcker vor Schädlingen und Krankheiten zu schützen. Dieser Gift-Cocktail steht im Kontrast zum Ziel, das die «NZZ» am Sonntag beschreibt. «Wir haben ein Problem».

Um die Hälfte der Bauern zu unterstützen, hat Ritter auf dem Gewässerbericht von Basel, Dübelen im Sommer 2016, die der Gewässerbericht der Schweiz, wie im Schweizerischen Bundesrat, was unentbehrlich, steht Dübelen fest. Erweiterte Food Waste auf dem Kontinent. «Der Insekten sind für den Bauern ein Kostenfaktor».



Nicht so, wie sich Konsumenten Landwirtschaft vorstellen - aber unerschick, sagen die Bauern.

was unentbehrlich, steht Dübelen fest. Erweiterte Food Waste auf dem Kontinent. «Der Insekten sind für den Bauern ein Kostenfaktor».

Textualen wollen sich die Bauern verhasst, verspricht Ritter. «Pestizide sind für den Bauern ein Kostenfaktor», sagt Ritter. Weniger Pestizide seien eine Win-win-Situation, für die Bauern wie für die Umwelt. Die Landwirtschaft werde deshalb den realen ökonomischen Pestizid, den der Bundesrat dementsprechend vorschlägt.

genauere Anweisung. Denn können Sorten, die resistent gegen Insekten sein. Chemikalien wiederum setzen auf Vervielfachen, um die Menschen und Wälder ohne Pestizid auszuweichen. Wie spritzen mit, wenn ihre Insekten in Schädliche überleben, sagt von der Veit. Im Spätsommer bilden die Bauern die Gläubiger, bevor sie Pestizide spritzen. Auch an neuen Techniken wird geforscht aus GPS-gesteuerten Hacktraktoren, welche selbstregulieren und so den Unkraut mechanisch entfernen.

Um die Bedingungen der Landwirtschaft zu unterstützen, navigiert gegen vor Ort die Schritte eine Debatte über ein Feld. Die Invest in reproduktion Abwärtens Kapitel mit einem Schöpfwerk über die Mobiltelefonen regnet. Die Waage ist der natürliche Gegenpol der Mobiltelefon, die getrennten Schichten der Mobiltelefon. Sie sind die für die Auf die Höhe der Lösungen sind Ritter. Eine Lenkungsgeräte auf Pestizide, welche Bauern heute, die viel Gift vertragen, haben Ritter als Lösungsvorschlag. Pestizide für den Bauern sind einmal die Ase- und Weiterbildung. In kritischen von Hand gesteuert. Später anschauen bei der Bewirtschaftung. Forschungsgeldes völlig (siehe Zitiertes).

AZ-Medien 22.6.17

Freiburger Nachrichten 22.9.18

Mit Vorzeigeprojekten gegen Pestizide

Der Kanton Freiburg engagiert sich mit verschiedenen Massnahmen, um den nachhaltigen Umgang mit Pflanzenschutz zu fördern. Er unterstützt dazu ausgesuchte Pilotprojekte. Die Ziele gibt seit letztem Jahr ein Aktionsplan des Bundes vor



Die Bauern im Boylbank wollen vorziehen, dies beim Waschen der Felder (BAG) grüpe Seite des Umwelt ablassen.

Zahlen vor alle Flächen
Die Pestizid Flugsprayer wird nicht nur gegen Gerste, sondern auch gegen Getreide. Die Pestizid Flugsprayer wird nicht nur gegen Gerste, sondern auch gegen Getreide. Die Pestizid Flugsprayer wird nicht nur gegen Gerste, sondern auch gegen Getreide.

Unter dem Namen «Phyto» haben Fabrice Besson, Stéphane Grenier und Daniel Wunderlin auf dem Pilzkonferenz ein geschlossenes System gebaut, um die Produktion von Pestiziden zu reduzieren. Das System wird das gesamte Ökosystem der Pflanzenschutzmittel, die im Boden und in der Luft vorhanden sind, um die Produktion von Pestiziden zu reduzieren. Das System wird das gesamte Ökosystem der Pflanzenschutzmittel, die im Boden und in der Luft vorhanden sind, um die Produktion von Pestiziden zu reduzieren.

Chercher Wachstumsystem
Unter dem Namen «Phyto» haben Fabrice Besson, Stéphane Grenier und Daniel Wunderlin auf dem Pilzkonferenz ein geschlossenes System gebaut, um die Produktion von Pestiziden zu reduzieren. Das System wird das gesamte Ökosystem der Pflanzenschutzmittel, die im Boden und in der Luft vorhanden sind, um die Produktion von Pestiziden zu reduzieren.

Castella weist darauf hin, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Folge der landwirtschaftlichen Revolution nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs. Erst später wurde sich die Bevölkerung der Pflanzenschutz zu fördern.

zur Bekämpfung und zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln vorschlägt. Ziel des Plans ist es, die Risiken zu halbieren und Alternativen zum nachhaltigen Pflanzenschutz zu fördern.

Mittwoch, 4. Oktober 2017

Syngenta-Chef Erik Fywald über seine chinesischen Chefs und die Nachteile der Bio-Landwirtschaft



«Ohne Pestizide kann man die Welt nicht ernähren»

«Ohne Pestizide kann man die Welt nicht ernähren», behauptet Erik Fywald, CEO von Syngenta. Er argumentiert, dass Pestizide notwendig sind, um die Welt zu ernähren. Er behauptet, dass Pestizide notwendig sind, um die Welt zu ernähren. Er behauptet, dass Pestizide notwendig sind, um die Welt zu ernähren.

Alle wollen weniger Pestizide

NZZ 13.7.18

Bauern sehen sich als Teil des Problems – und der Lösung

gmü. Schalunen · Über dem Futtermaissfeld schwebt eine Drohne. Sie fliegt über dem Feld und spritzt Pestizide. Die Bauern sehen sich als Teil des Problems – und der Lösung.

Glyphosat-Grenzwert soll massiv erhöht werden



Mit dem geplanten Änderung dürften deutlich mehr Pestizide in Bäche und Flüsse gelangen.

20Min 19.8.18

«Pflanzenschutzmittel»

Hobbygärtner sollen weniger Gift verspritzen

BERN. Kleingärtner wenden Pflanzenschutzmittel laut Experten oft nicht korrekt an - und schaden damit den Gewässern. Der Bund plant nun eine Informationskampagne.

Hohe Pestizid-Konzentrationen im Schweizer Trinkwasser machen kürzlich Schlagzeilen. Schuld an der Entwicklung ist aber nicht nur die Landwirtschaft, wie der Bundesrat letzte Woche in einem Bericht feststellte: Auch der Umgang von Datsen mit Giften

jahr ausgebracht. Total sind es gut 2000 Tonnen. Problematisch sei beispielsweise der Umgang von Hobbygärtnern mit Unkrautvertilgern, sagt Michael Schärer vom Bundesamt für Umwelt zur «Zentralschweiz am Sonntag»: «Das Verbot, Herbizide auf Strassen

te und damit ins Grundwasser geschwemmt. Jürg Jordi, Sprecher des Bundesamts für Landwirtschaft, sagt: «Bei Hobbygärtnern besteht vielleicht eher die Möglichkeit, dass sie die Anwendungsvorschriften nicht genau einhalten». Der Bund will nun mit

Bestimmungen durchsetzen. Insektenforscher fordern aber auch eine Erweiterung der schwarzen Liste (siehe Text unten).

Auch Christophe Camptche vom Schweizer Familiengärtner-Verband steht Handlungsbedarf: «Solange jeder einfach

20Min
26.6.17

Pflanzenschutzmittel so beliebt wie eh und je

Bern. Der Verkauf von Pflanzenschutzmitteln ist hierzulande zwischen 2008 und 2016 nicht zurückgegangen. Immer noch werden pro Jahr 2200 Tonnen an Mitteln wie Herbizid und Insektizid versprüht. Seltener zum Einsatz kommt dagegen der umstrittene Unkrautvertilger Glyphosat. Dessen vermarktete Menge sank zwischen 2014 und 2016 von 296 auf 204 Tonnen. Damit steht Glyphosat auf der Liste der fragtesten Wirkstoffe in der Schweiz an dritter Stelle. Diese Zahlen gehen aus einer Statistik hervor, die das Bundesamt für Landwirtschaft gestern veröffentlicht hat. SDA

SDA / BaZ 25.7.18

Streit um Pflanzenschutz

LANDWIRTSCHAFT Bauern sollen weniger Pflanzenschutzmittel einsetzen. Das will der Bundesrat. Doch Landwirtschaft, Umweltorganisationen und Industrie sind mit dem Plan nicht zufrieden.

Die Risiken von Herbiziden und Fungiziden sollen halbiert und Alternativen zum chemischen Pflanzenschutz gefördert werden. Das steht in einem Aktionsplan, den der Bundesrat gestern verabschiedet hat. Konkret soll in den nächsten zehn Jahren die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit besonderem Risikopotenzial um 30 Prozent reduziert werden. Die Emissionen



Der Einsatz von Pestiziden soll sich künftig weniger auszahlen. zvg

umstrittene, aber zugelassene Unkrautvertilger Glyphosat. Allerdings ist die Direkzahl der einen herbizid von Pflanzenschutzmitteln folgen.

Ein «Ungenügend» Verein «Saubere Erde» dem Aktionsplan Unterschriften für eine Initiative. Die der Staat nur unterstützt, die produzieren. An Greenpeace, Schweiz und WWF. Denn der Plan kein Verbot der... Der Bauernv...

Landbote
17.9.17

Pflanzenschutzmittel für den Heimgebrauch

(sda) · Der Bund will laut einer Meldung der «Zentralschweiz am Sonntag» eine Liste mit Pflanzenschutzmitteln führen, die für den Heimgebrauch zugelassen sind. Es gebe derzeit zwar schon jede Menge Verbote für giftige Stoffe – eine Liste mit erlaubten Substanzen fehle allerdings bis jetzt. Zudem solle die Zulassung von Giften für Hobbygärtner weiter verschärft werden, weil es Spuren giftiger Chemikalien in vielen Schweizer Gewässern gebe.

SDA / NZZ 26.6.17

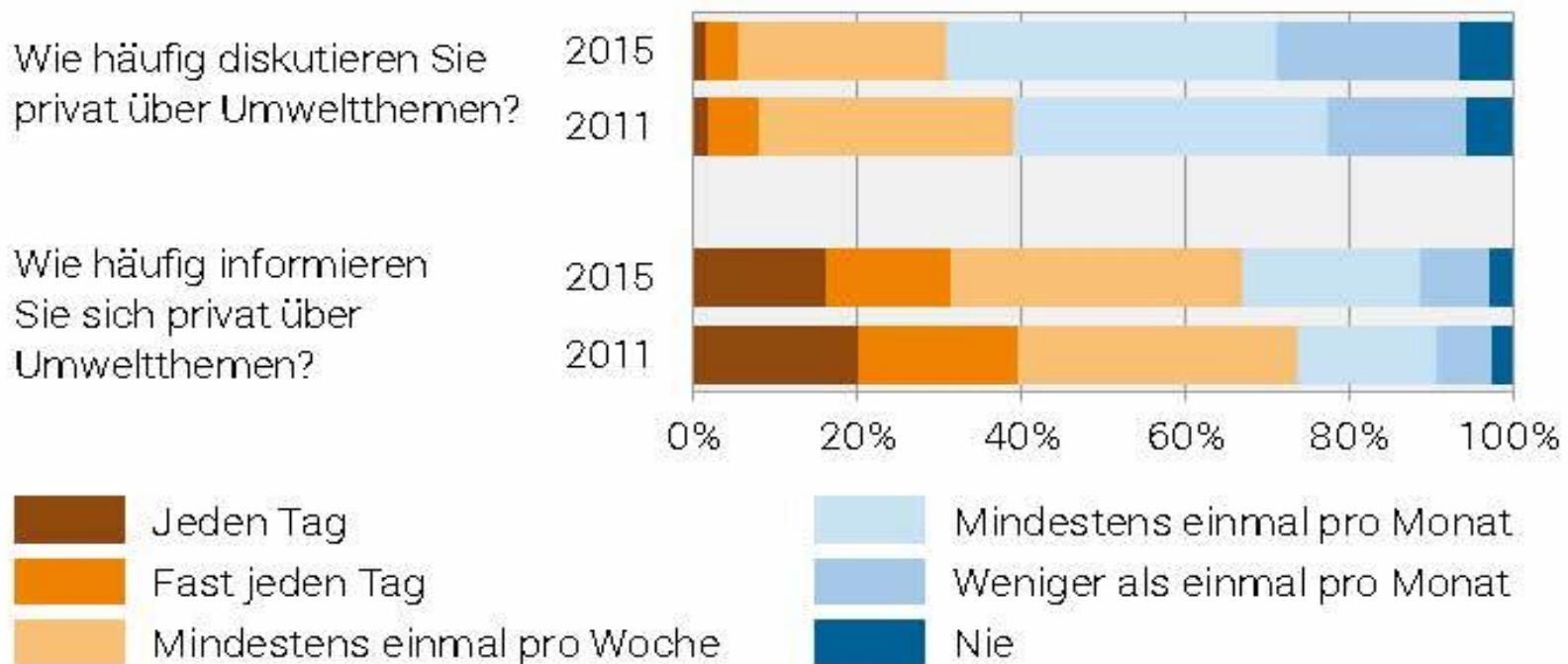
Umwelt: Interesse & Info-Aktivitäten (Univox 2009 / BfS 2016)

Univox-Survey 2009: **Interesse am Thema "Umwelt & Ökologie"**:

30% sehr stark, 29% stark, 26% ziemlich stark, 11% weniger stark, 4% kaum

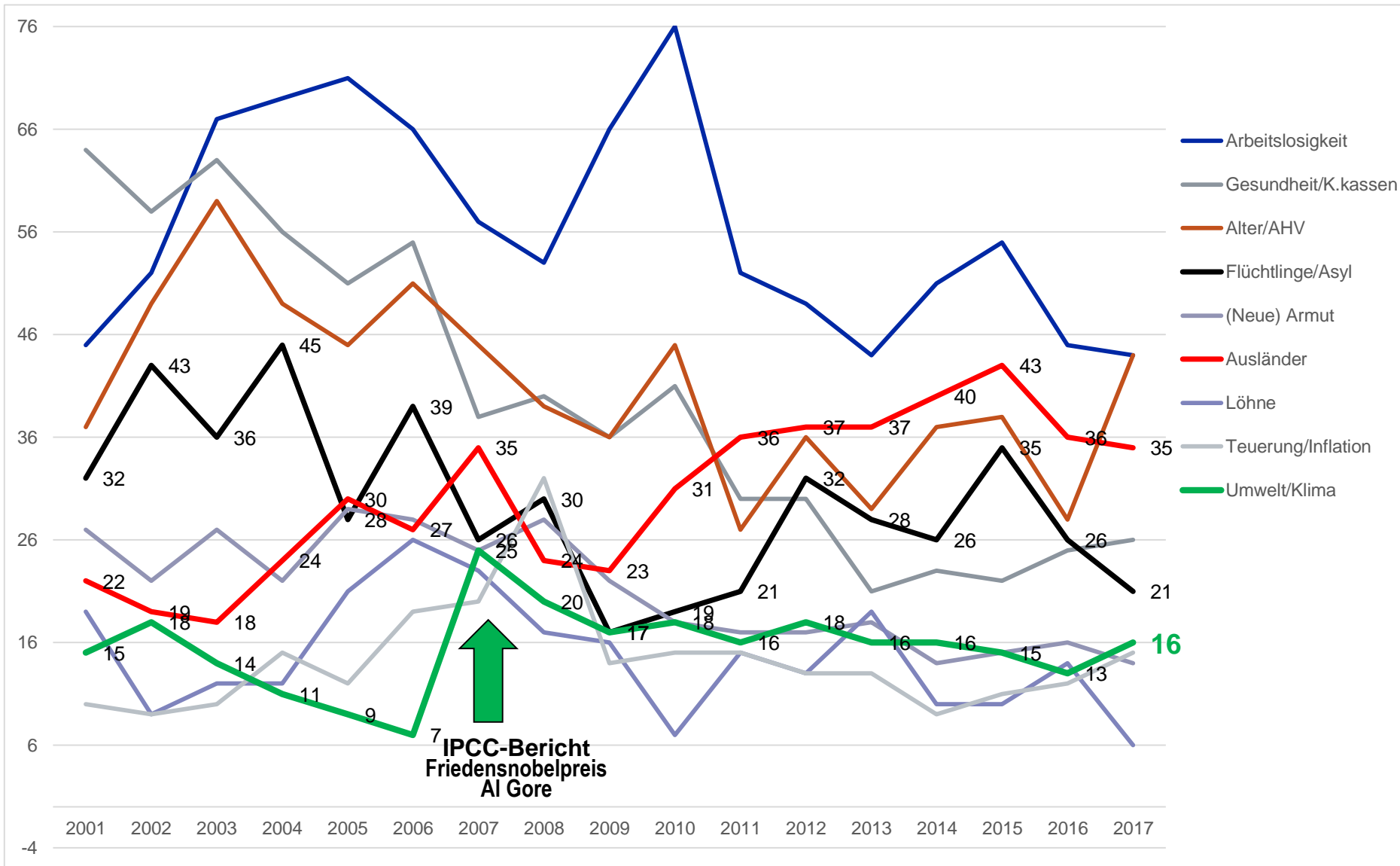
Information und Diskussion über Umweltthemen G 12

Anteil der Bevölkerung



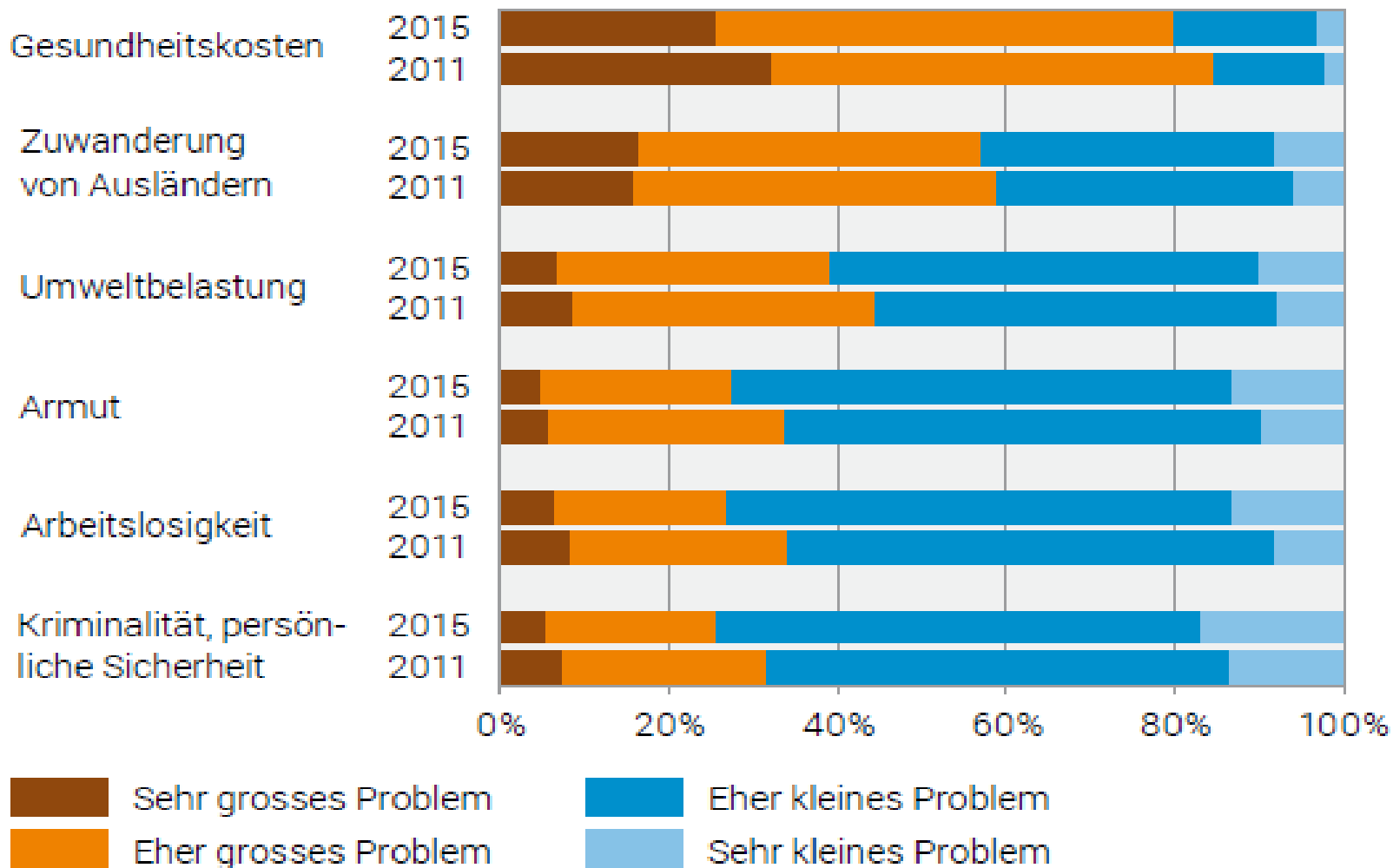
Umweltpriorität (GfS-Forschungsinstitut: Sorgenbarometer 2001-2017)

„Welches sind Ihrer Meinung nach die 5 wichtigsten Probleme der Schweiz?“



Einschätzung «Umwelt als Problem» (BfS 2015)

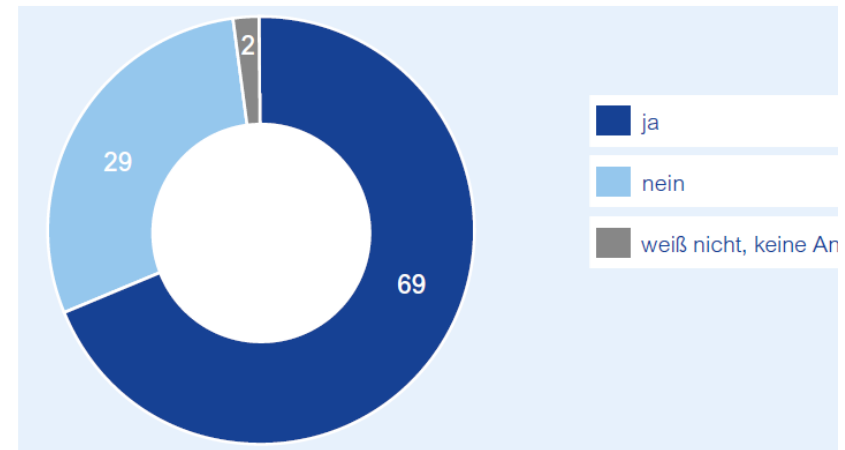
Anteil der Bevölkerung



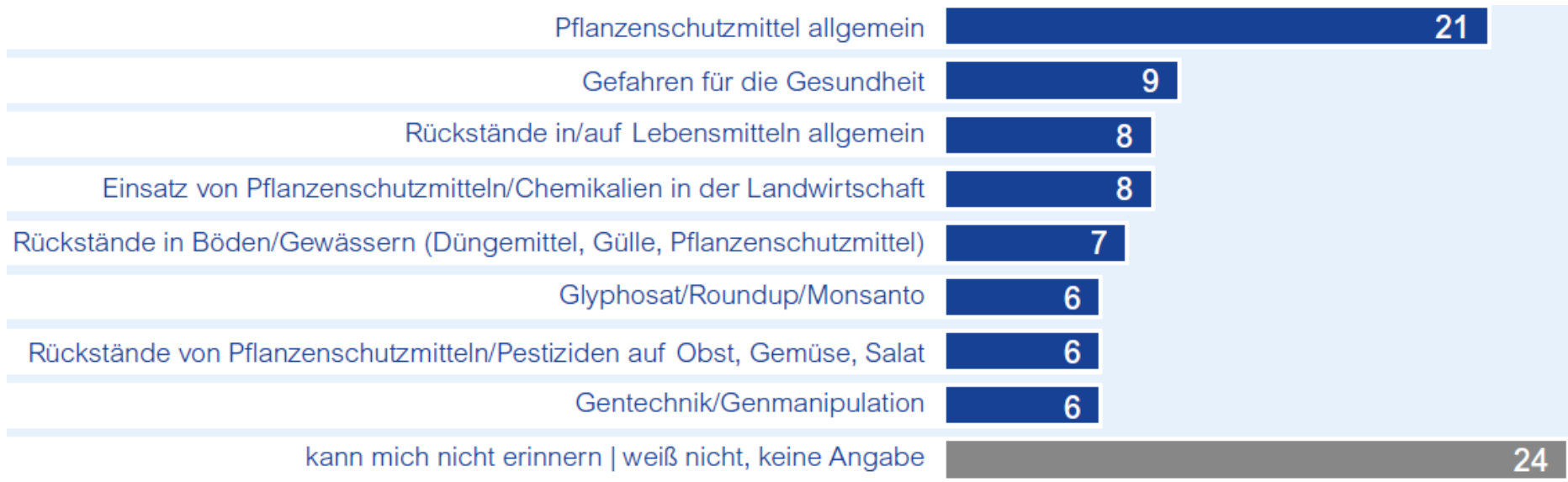
Medien-Info zu «Pflanzenschutzmitteln» (D: BfR-Monitor 2016)

“Haben Sie in den vergangenen 2 Jahren in den Medien etwas über Pflanzenschutzmittelrückstände gelesen, gehört, gesehen?”

Jan./Feb. 2016, N=1'004, Bev. ab 14 Jahren

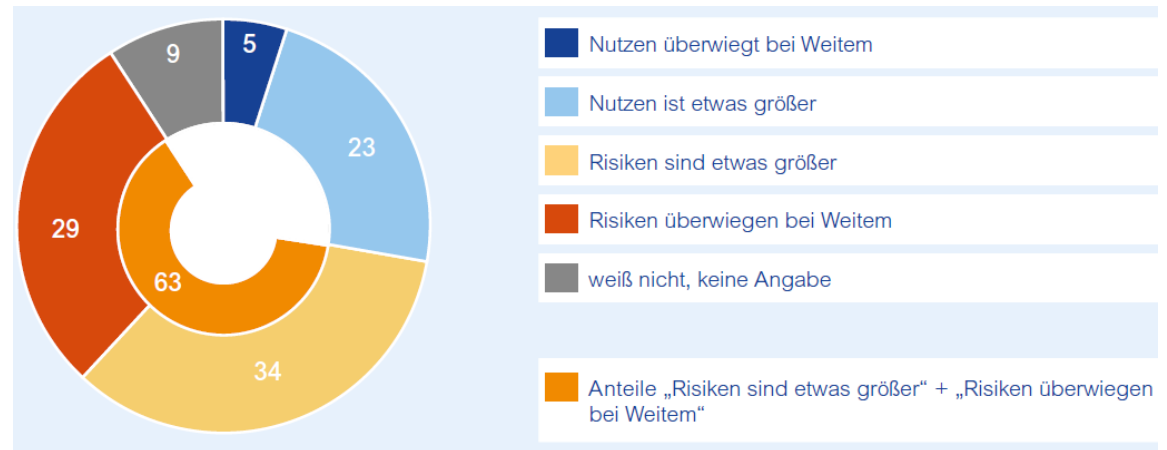


“Und um was ging es dabei?” (spontane Nennungen)

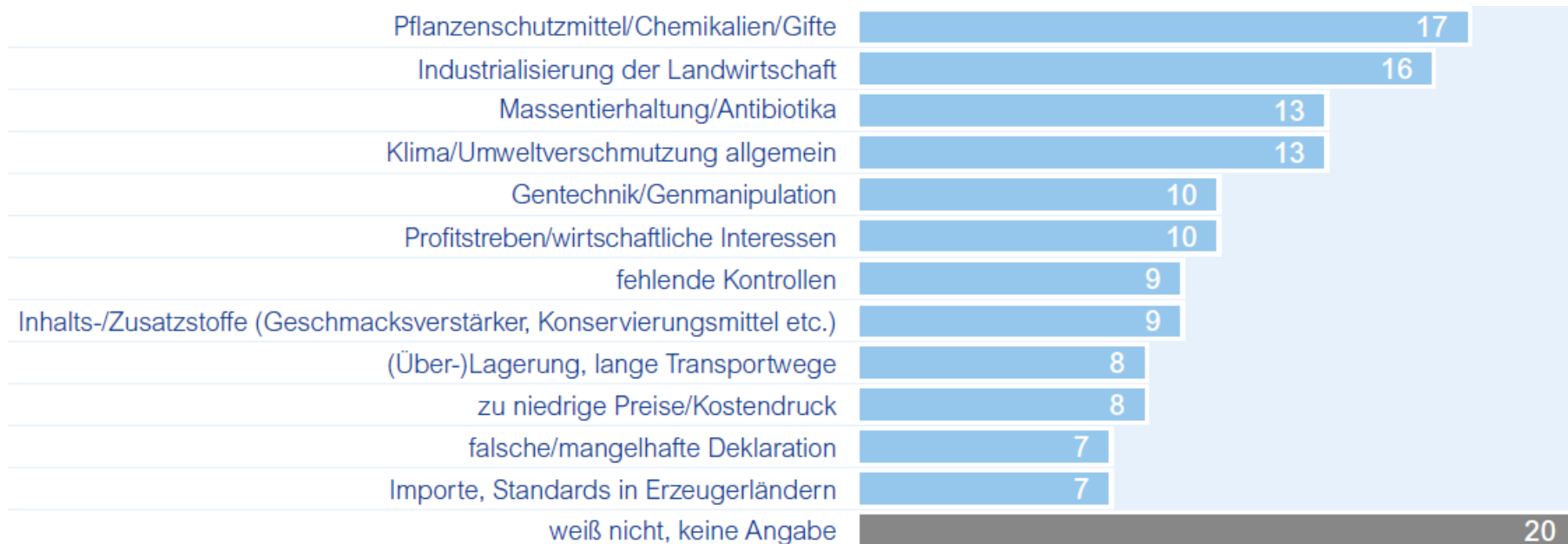


Risiko «Pflanzenschutzmittel» (D: BfR-Monitor 2016 / N=1004)

“Wie schätzen Sie das Verhältnis von Risiko zu Nutzen von Pflanzenschutzmitteln ein?”



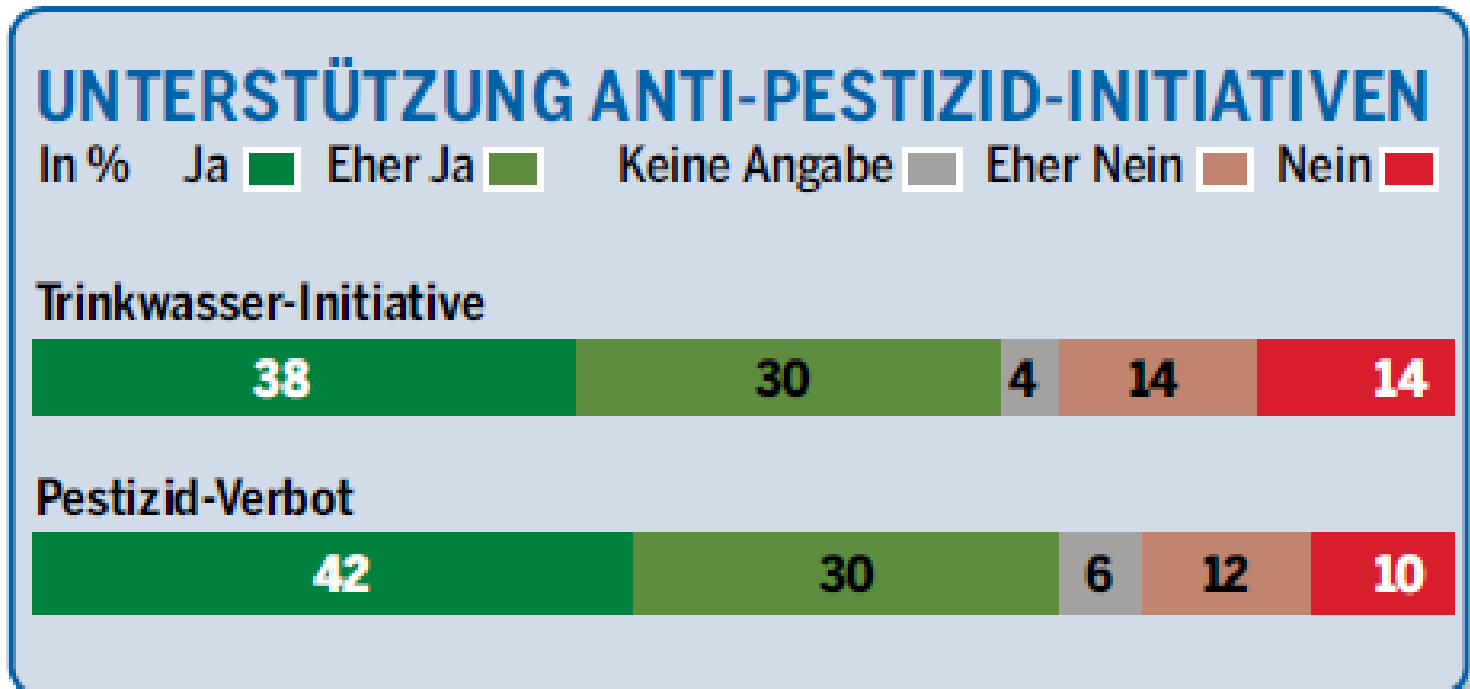
“Wodurch könnte die Qualität & Sicherheit von Lebensmitteln am stärksten beeinträchtigt sein?” (3 spontante Nennungen)



Einstellungen zu «Pestiziden»

D: «Nach Umfragen ist die **Mehrzahl der Deutschen** der Meinung, **dass Pestizidrück-stände zu den größten gesundheitlichen Risiken bei Lebensmitteln** gehören. Obwohl dies unbegründet ist, nimmt die Politik diese Wahrnehmung ernst und arbeitet kontinuierlich an der Aufklärung und einer Weiterentwicklung der Sicherungssysteme». D Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2017

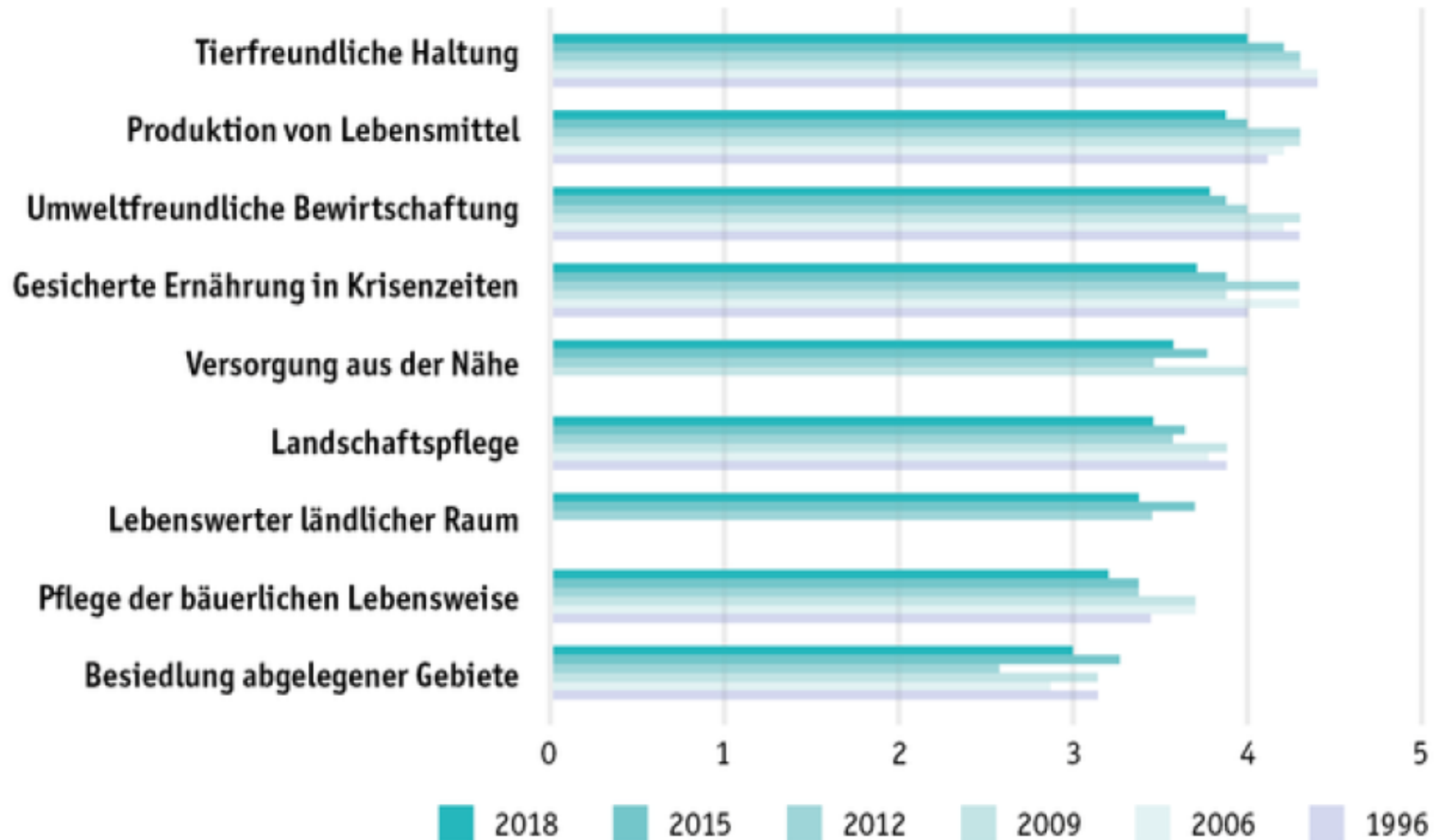
CH:



TA-Online-Umfrage: 14 851 Personen aus der ganzen Schweiz haben am **21./22. Juni 2018** online an der Tamedia-Wahlumfrage teilgenommen

Landwirtschaft: Perzipierte Prioritäten (CH: GfS 2018)

Entwicklung der Wichtigkeit der Aufgabenbereiche 1996 – 2018



Mittelwerte: Skala von 1 = gar nicht wichtig bis 5 = sehr wichtig

Fazit

- **Fragen aus Sicht von Öffentlichkeit & Politik:**
 - Ist das **Thema** auf der Medien-Agenda?
 - **Perspektiven:** Welche Medien-Frames dominieren?
 - **Akteure:** Wer spricht über das Thema?
 - **Bias:** Wie steht es mit der Bewertung?
- **«Pflanzenschutzmittel» & «Pestizide» in den Medien:**
 - **niederschwellige & Ereignis-getriebene Medien-Präsenz,** z.B. «Trinkwasser-Initiative»
 - **neg. Thematisierung als «Gift» bzw. «Problem» bzw. «Risiko» für Umwelt & Mensch; Lösungsorientierung:** «Wir müssen etwas tun!»
 - **Vielzahl von Sprechern: Bundesrat & Ämter** (z.B. Bundesamt für Landwirtschaft; Bundesamt für Umwelt), **Wirtschaft** (z.B. Syngenta), **Verbände** (z.B. Schweiz. Bauernverband), **NGOs** (z.B. Greenpeace), **Experten** (z.B. Agrarökologen)
 - **neg. Bias** in Richtung «Problem der Schweizer Landwirtschaft»
- **Medien-Monitoring & aktive Medienarbeit → Medienpräsenz!**